

Der Transport von Gütern, sowohl auf langen Strecken als auch innerhalb von Städten, bildet einen wesentlichen Teil der durch den Verkehrssektor erzeugten Gesamtemissionen. Das SMARTSET-Projekt hat gezeigt, wie Güterverkehr in europäischen Städten und Regionen energieeffizienter und nachhaltiger gestaltet werden kann. Nun, da das SMARTSET-Projekt finalisiert wurde, wagen wir einen Blick zurück auf drei Jahre erfolgreicher Umsetzungen von Maßnahmen.

8 Anwendungsorte arbeiteten für 1 Ziel: den Bedarf an effizienterem, urbanen Güterverkehr zu fördern

Die Anwendungsorte erarbeiteten gemeinsam effizientere Lösungen, die zu weniger Transportkilometern und nachhaltigeren Wirtschaftsmodellen führten. SMARTSET lieferte Beispiele für bewährte Verfahrensweisen, die Städte, Regionen und Länder dabei unterstützen können, zu den „20-20-20“-Zielen der Europäischen Union hinsichtlich der Reduzierung der Kohlendioxidemissionen und Verbesserung der Energieeffizienz beizutragen.

Einbindung von marktorientierten Geschäftsmodellen

In SMARTSET wurden marktbezogene Geschäftsmodelle entwickelt, die eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung energieeffizienter Gütertransportlösungen spielen.

Einführung von sauberen Fahrzeugen

Die Einführung von sauberen Fahrzeugen für die Güterverteilung innerhalb der „letzten Meile“ und die Nutzung intermodaler Knotenpunkte wurden im SMARTSET-Projekt ermöglicht. Durch die Verteilung mit kleinen Elektrofahrzeugen wird die lokale Umgebung im Hinblick auf Treibhausgase und Partikelemissionen, Verkehrssicherheit und Staus drastisch verbessert, wodurch Innenstädte attraktiver werden.

Erarbeitung von Anreizen und Regulierungen

Im SMARTSET-Projekt sind Anreize und Regulierungen entwickelt worden; diese sind notwendig, um auf einen energieeffizienten, städtischen Güterverkehr zuzusteuern und



© Fred DOTTER, FGM-AMOR

SMARTSET-Partner

die Entwicklung der Frachtkonsolidierungs-Dienstleistungen zu unterstützen.

Ermittlung der richtigen Zielgruppe und Übermittlung der richtigen Botschaften zur richtigen Zeit

SMARTSET bietet eine Plattform zum Austausch von Maßnahmen und Wissen, sowie zum Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern. Innovative und zukunftsweisende Ideen und Ansätze sind die Eigenschaften, die die Zielgruppe des Projekts mit SMARTSET assoziiert.

Projektergebnisse

Die Aktivitäten und positiven Auswirkungen des Projekts werden die Laufzeit des SMARTSET-Projekts weit überdauern. Alle Projektergebnisse sind nun über die SMARTSET-Website www.smartset-project.eu erhältlich.

SMARTSET Projektkoordination und Kontakt:

Stadt Göteborg, Urban Transport Administration
contact@smartset-project.eu

Logistik und Verkehr in der Hauptstadtregion Berlin werden von einer großen Zahl an Akteuren beeinflusst. Einige haben sich im „LogistikNetz Berlin-Brandenburg“ zusammengefunden. Gemeinsam mit ihnen wurde die angestrebte Lösung intensiv diskutiert. Ergebnis: Wer nachhaltigen Güterverkehr möchte, braucht diesen „Baustein“.

Das LogistikNetz Berlin-Brandenburg

Das LogistikNetz Berlin-Brandenburg sieht sich als zentralen Ansprechpartner für die Hauptstadtregion in ihrer Eigenschaft als Logistik- und Produktionsstandort. Neben zahlreichen Unternehmenspartnern, sind auch politische Einrichtungen und Forschungsorganisationen Teil des Netzwerks, das seinen Geschäftssitz an der Technischen Hochschule Wildau hat.

Logistikfrühstück SMARTSET

Eine in der Region etablierte Veranstaltungs- und Netzwerkplattform stellt das regelmäßige „Logistikfrühstück“ des LogistikNetzes dar. Am 23. Februar 2016 hat das LogistikNetz, gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin und der TH Wildau zum Logistikfrühstück des SMARTSET-Projektes in Berlin geladen. Im „Rittersaal“ der Senatsverwaltung fanden sich Experten und Vertretende von Logistikunternehmen, Wirtschafts- und Standortentwicklern, Forschung und Politik zusammen um sich über die weitere Entwicklung der SMARTSET-Berlin-Site in Tempelhof zu informieren.

Im Rahmen der Diskussion bestätigten die Netzwerkpartner und Teilnehmenden die Bedeutung und das Potenzial eines zukünftigen KV-Terminals am Standort Berlin-Tempelhof.

Es sind noch weitere Arbeitsschritte notwendig um die erfolgreichen Planungsansätze aus dem SMARTSET-Projekt zur Realität werden zu lassen. Neben der Elektrifizierung des Schienenabschnittes zwischen „Halensee Nordkopf“ und Tempelhof, gehört dazu auch die möglicherweise notwendige Verstärkung der Tunneldecke Boelckestraße und natürlich die Errichtung der notwendigen Infrastruktur auf



© TH Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

Das Berliner Netzwerkmeeting unter Beteiligung von Experten aus Wirtschaft, Administration und Forschung.

dem Gelände. Das KV-Terminal wird dabei eine sinnvolle Ergänzung zum bereits existierenden City-GVZ Westhafen dienen. Während der Westhafen kurze Nachlaufwege in den Norden und Westen der Stadt bietet, könnte Tempelhof besonders den stark wachsenden Südosten der Stadt mit Gütern und Waren versorgen, die den Großteil der Strecke auf der Schiene zurückgelegt haben.

Kontakt:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin
Dr. Julius MENGE
julius.menge@senstadtum.berlin.de

Technische Hochschule Wildau
Dipl.-Ing. Philip MICHALK
michalk@th-wildau.de

berlin Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

TH Technische
Hochschule
Wildau [FH]
Technical University
of Applied Sciences
WILDAU

